

## Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 11.11.04

Teilnehmer: 17 von 30, Sitzungsleiter/in: Andreas Kranz, Protokollant/in: Annerose Gulbins

Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr, Sitzungsende: 21:11 Uhr; gedruckt: Montag, 10.01. 09:52 Uhr

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf
3. Anträge
4. fzs-Mitgliederversammlung
- 4a Bericht von der KSS-Sitzung
5. Finanzanträge (FA)
6. Aufwandsentschädigungen (AE)
7. Sonstiges

### 1. Begrüßung und Formalia

Der Sitzungsleiter begrüßt die Anwesenden und weist auf die schriftlichen Abstimmungen hin, die noch bis Freitag 13 Uhr laufen.

**Die Beschlussfähigkeit ist mit 16 von 30 stimmberechtigten Mitgliedern gegeben.**

**Die TO wird in der oben aufgeführten Fassung ohne Gegenrede beschlossen.**

#### Protokolländerungen vom 04.11.04:

TOP 10: Ändere letzte Äußerung von Sebastian Gaigals in „Sebastian erinnert daran, dass noch eine Personaldebatte geführt werden sollte.“

**Nach Enthaltungsmehrheit mit 7/0/10 nochmalige Abstimmung, wird die Protokolländerung mit 9/2/5 angenommen.**

**Das so geänderte Protokoll wird ohne Gegenrede bestätigt.**

### 2. Bericht der Gf; Debatte des Berichtes

**Ulrich Rückmann (GF Hochschulpolitik)** war auf der KSS-Sitzung und hat sich um die AG HoPo gekümmert. Für die Veranstaltung zu Studiengebührensyste-men haben auch die VertreterInnen der Niederlande zuge-sagt. Er hat Frau Lippmann um Stellungnahme zu dem Vorfall um den KSS-Beschluss gebeten.

Er hatte Kontakt mit dem LSK wegen der Lehrevaluati-on. Für eine Veranstaltung zur Situation der StudentIn-nen in Weißrussland hat er einen FA gestellt.

Auf Nachfrage erklärt **Ulrich** zum LSK, dass der erar-beitete Fragebogen verspätet abgegeben wurde, was auf Kritik stieß. Er hat einen weiteren Interessenten aus der Informatik, sucht aber auch weitere Interessierte.

Außerdem soll im LSK eine Studienkommission mit drei studentischen Mitgliedern gegründet werden, die sich um die Evaluation kümmert. Dafür hat Daniel Kühne (SprLiKuWi) bereits seine Bereitschaft erklärt, es werden noch VertreterInnen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften gesucht.

**Wolfgang Haag** fragt nach, wie viel Mitglieder das Rf HoPo gerade umfasst. Es sind sechs.

**Michael Böttger (GF Finanzen)** war auf der KSS-Sitzung und hat deren Protokoll geschrieben. Der FA von Ulrich von 150 Euro zur Situation in Weißrussland wurde bestätigt. 120 Euro wurden für die AG Integrale, 175 Euro für das Nikolausturnier der HandballerInnen bewilligt. Michael hatte Kontakt mit Frau Hübner und der Polizei zur Affäre um das Festival der Weltkultu-ren. Von den damals Beteiligten wird Aussage erwartet, da die Uni Strafanzeige gestellt hat. Er hat das StuRa-Planspiel weiter vorbereitet und schickt dazu noch mal Informationen herum. Er entschuldigt **Dorit Engel (GF Soziales)**, da sie krank ist.

**Andreas Kranz** informiert, dass es letztes Jahr nach den FSR-Wahlen bei der Abholung der Urnen Unregelmä-ßigkeiten gab und deshalb u. U. noch Urnen und Wahl-kabinen in den Fakultäten oder FSR stehen. Er leitet eine Anfrage von Frau Büst weiter, den Bedarf an Ur-nen an sie zu melden und gibt eine Liste dazu herum. Er bittet die FSR-VertreterInnen, nachzuschauen, ob bei ihnen noch Urnen oder Wahlkabinen vom letzten Jahr herumstehen.

Weiterhin informiert er, dass der StuRa für den über-nächsten Donnerstag (25.11.) einen Raum im HSZ für seine Sitzung zur Verfügung hat. Ein Ausweichraum ist nötig, da wie immer die Wahlauszählung im Sitzungs-raum des StuRa stattfindet. Er sendet noch Informatio-nen herum, wie lange der Raum im HSZ nutzbar ist, oder ob eventuell doch ein anderer Raum gewählt wird, der länger als bis 22 Uhr zur Verfügung steht.

Andreas und Michael informieren darüber hinaus über das StuRa-Planspiel, welches an Stelle der Sitzung am 02.12. stattfinden soll. Es soll dazu dienen, Interessierte und neue StuRa-Mitglieder mit den Abläufen von Stu-Ra-Sitzungen bekannt zu machen. Die Planungen lau-fen noch und Andreas und Michael informieren recht-zeitig, ob und wie diese Sitzung stattfindet.

**Ulrike Schirwitz** informiert für das Rf Öffentliches, dass die Wahlplakate fertig sind.

**Andreas** informiert, dass die Einweisung für die Wahl-helfer am 22. November um 13 Uhr stattfinden wird.

### 3. Anträge

#### **Kerstin Lorenz stellt den Antrag in die Arbeitsgruppe „Integration behinderter StudentInnen (IGB) entsendet zu werden.**

Michael erläutert den Antrag (da sie nicht anwesend ist): Sie arbeitet dort schon länger mit und benötigt die offizielle Legitimation des StuRa.

Phillip Müller fragt nach, ob sie nun wieder Zeit dafür hätte. Schließlich hatte sie ihre Arbeit dort aus Zeitmangel beendet.

Michael antwortet, dass es so aussieht. Sie hat auch zum Gesprächsforum geladen. Ansonsten verweist er an sie.

#### **Die Entsendung wird ohne Gegenrede beschlossen.**

*Es gibt keine weiteren Anträge.*

### 4. Bericht von der fzs-Mitgliederversammlung

Ulrich hat die fzs-Mitgliederversammlung (MV) besucht und gibt einen Bericht (Ein schriftlicher Bericht ist unter <http://www.fzs-online.org/article/1285/de/> zu finden.). Auf der MV fanden Personalwahlen statt. Der neue Vorstand besteht aus Nele Hirsch (Berlin), Christine Scholz (Berlin), Stefanie Geyer (Marburg) und Jens Wernicke (Weimar). Es wurden verschiedene inhaltliche Anträge verabschiedet, u.a. zu Hochschulfinanzierung, Bafög, Qualitätssicherung, Durchlässigkeit des Bildungssystems und zu Studentenwerken. Auch das Arbeitsprogramm für das nächste Jahr wurde verabschiedet. Es wurde ein neuer „Ausschuss der StudentInnenenschaften (AS) gewählt. Mitglieder sind folgende Hochschulen: Uni Marburg, Uni Potsdam, TU BA Freiberg, Uni Bielefeld, Uni Tübingen, TU Clausthal, Uni Göttingen, Uni Giessen, RWTH Aachen und FH Düsseldorf. Im Vorfeld der MV haben die Vollversammlungen des Bündnis für Politik und Meinungsfreiheit sowie des Aktionsbündnis gegen Studiengebühren stattgefunden. Die KSS wurde in den KO des ABS gewählt.

*Sebastian Gaigals und Jan Seyfahrt werden für den TOP des Raumes verwiesen wegen Störung der Sitzung.*

Andreas fragt nach, wieso Ulrich dort war.

Ulrich antwortet, dass er als Gast dort war, da er es wichtig findet, darüber informiert zu sein, was sich auf Bundesebene tut, auch wenn man nicht Mitglied im fzs ist.

Peter Grünberg fragt nach den Vorteilen, die eine fzs-Mitgliedschaft bringt und wie viel sie kostet.

Annerose Gulbins antwortet darauf, dass eine Mitgliedschaft weniger direkte „Vorteile“ bringt, sondern dass StudentInnenenschaften zumeist Mitglied im fzs

werden, wenn sie erkennen, wie viele hochschulpolitische Entscheidungen durch bundespolitische Debatten beeinflusst werden und dass studentische Politik nicht an der Ländergrenze aufhören kann, sondern bundesweite Koordination und Zusammenarbeit braucht. Eine Mitgliedschaft im fzs bedeutet zumeist die Einsicht in die Wichtigkeit einer bundesweiten Vertretung der StudentInnen und die Bereitschaft und Solidarität, diese mit zu finanzieren und mitzugestalten. Als Beispiel für kleine Erfolge einer kontinuierlichen Arbeit auf Bundesebene erläutert sie, dass durch den Druck der StudentInnen auf die AkteurInnen wenigstens ansatzweise das Ziel des Bologna-Prozesses, die studentische Mitwirkung zu stärken, umgesetzt wird, und studentische VertreterInnen in der Bologna AG auf Bundesebene sind. Einige direkte „Vorteile“ sind ein schnellerer Informationsfluss und bevorzugte Behandlung bei ReferentInnen-Anfragen. Der Kostenpunkt für die Mitgliedschaft ist 50 cent/StudentIn pro Jahr.

Ulrich ergänzt, dass dies auch weiter geht und der fzs Mitglied im europäischen Dachverband ESIB ist.

#### 4.a. Bericht aus der KSS

*Sebastian Gaigals und Jan Seyfahrt haben die Sitzung verlassen.*

##### **Andreas stellt die Beschlussunfähigkeit fest.**

Michael berichtet von der KSS (Das Protokoll ist auf Anfrage bei den KSS-VertreterInnen zu bekommen.)

Aus dem Info-Rundlauf: In Freiberg wurde der StuWe-Beitrag mit den studentischen Stimmen stark erhöht, was dort zu Konflikten führte. In Leipzig mobilisierten die Vollversammlungen für Karlsruhe viele StudentInnen; dort wird gegen Gebühren für Lateinkurse geklagt. Die KSS-Sprecher haben sich mit der Gebührenverordnung und dem SächsHG beschäftigt. Der Leipziger Sozialreferent stellte die Arbeit der SozialreferentInnen zur 17. Sozialerhebung vor. Es wird weiter erarbeitet, wie die Sozialerhebung für die politische Arbeit nutzbar ist. Neuer KSS-Sprecher (neben Sven Kummer) ist Benjamin Schulz von der Uni Leipzig. Mike Nagler hat seine Arbeit beendet. Es waren Gäste vom Arbeitskreis Antifaschismus/Antirassismus des fzs da, um sich mit den KSS-VertreterInnen über den Umgang mit den Wahlerfolgen der NPD auszutauschen. Im StuRa der Uni Leipzig wurde ein schöner Flyer zu Studiengebühren entworfen, der der KSS zur Verfügung gestellt wurde. Für Dresden wurden 3000 Stk. bestellt. Am kommenden Wochenende treffen sich einige KSSlerInnen um ein Konzept für die weitere Arbeit zu entwerfen.

Michael gibt eine Einladung zu einer hochschulpolitischen Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung herum, die er auf der KSS-Sitzung bekommen hat.

Annerose ergänzt, dass dieses Konzept in den StuRa vorgelegt und diskutiert werden soll. Auf diese Weise

sollen die StuRä besser an der Arbeit der KSS beteiligt werden und die KSS zuverlässiger planen können.

**Kai Rasper** ergänzt, dass die Rosa-Luxemburg-Stiftung PDS-nah ist und in ihrem Tagungshaus früher mal DDR-Kader ausgebildet wurden. Er hat ein Problem damit, dass die KSS im Rahmenn der SächsHG-Novelle ein „allgemeinpolitisches Mandat“ fordern wolle. Er möchte die alte Fassung der Aufgaben der StudentInnenenschaft beibehalten.

**Annerose** kritisiert Kais Äußerung als falsch und äußert ihre Enttäuschung, dass Kai das nicht schon eher angesprochen hat. Dann hätten diese Missverständnisse ausgeräumt werden können. Die KSS habe diskutiert, im Rahmen der SächsHG-Novellierung die Beschränkung des SächsHG aufzuheben, um Studierendenvertretungen zu ermöglichen, alles was ihnen zur Erfüllung ihrer Aufgaben als notwendig erscheint thematisieren zu dürfen. Die Pro-Argumente in der KSS gingen dahin, dass es nicht verständlich ist, wieso das Landesparlament dies besser beurteilen könne als die StudentInnen. Da die KSS fordert, dass Studierende überall als gleichberechtigte und mündige PartnerInnen akzeptiert werden, müsse sie auch fordern, dass StudentInnen selbst über die Aufgaben ihrer Vertretung und deren politische Arbeit entscheiden dürfen. Darüberhinaus hält Annerose die Trennung von „Hochschulpolitik“ einerseits und „Allgemeinpolitik“ andererseits für Quatsch, der allenfalls dazu dient, StudentInnen von der Betrachtung der Gesamtzusammenhänge abzuhalten.

**Ulrich** ergänzt, dass der Paragraph mit den Aufgaben der Studierendenschaft sowieso neu gefasst werden müsse, so dass die Forderung, es bei dem alten zu belassen nicht gerade von Sachkenntnis spricht. Außerdem betont er, dass es darum gehe, die Rechte der StudentInnenschaft auszubauen. Die Entscheidung darüber, was konkret getan wird, liegt immer noch bei den StudentInnenschaften. Es folgt nicht zwangsläufig, dass sich die StuRä nun mit hochschulfremden Themen auseinandersetzen müssen.

**Kai** erwidert, dass es ihm auch um eine Änderung geht, aber dass die inhaltliche Ausrichtung dieselbe bleiben soll. Er kenne genug Beispiele, dass westdeutsche AS-ten nur noch Parteipolitik betrieben und sich nicht um die Belange der StudentInnen kümmern würden.

**Andreas** merkt an, dass er es vermessen findet, wenn das Parlament oder die Landesregierung entscheiden möchte, womit sich die Studierendenschaft beschäftigen soll.

**Phillip** ist gegen ein „allgemeinpolitisches“ Mandat, da man sich nur auf die Studierenden beschränken soll. Er meint, dass man sich sonst zu weit aus dem Fenster lehnt. Wenn es beispielsweise um Fremdenfeindlichkeit geht, geht es auch um StudentInnen und das ist von unserem Mandat gedeckt.

**Hendrik Strobel** findet es angenehm, dass die StudentInnen sich auf die Hochschulpolitik konzentrieren müssen. Für die Allgemeinpolitik sollen die Menschen in Parteien und Jugendorganisationen gehen.

**Marcel Junige** mag auch keine Allgemeinpolitik im StuRa, möchte aber Rechtssicherheit für studentische Politik, z.B. bei Aktionen gegen Fremdenfeindlichkeit oder die Beschäftigung mit sächsischer Haushaltspolitik.

**Ulrich** trennt in zwei Ebenen: Ein freies Mandat und die Erweiterung des vorhandenen Mandats. Er ist für einmaßgebliche Erweiterung des Mandats, was den Studierenden die Themensetzung überlässt. Außerdem illustriert er die Beschränktheit des jetzigen Mandats mit der Beteiligung des StuRa an einer Demonstration gegen Neonazis, für die Annerose, die damalige GF Hochschulpolitik vom Ministerium verwarnt wurde, obwohl auch der Kanzler der TU Dresden dem StuRa den Rücken gestärkt hatte und die Wichtigkeit für die ausländischen StudentInnen betont hatte.

**Annerose** betont erneut die Mündigkeit der StudentInnen und vertraut darauf, dass die Studierenden selbst am besten wissen, wie sie ihre Interessen vertreten wollen. Dies müsse demokratisch in der Studierendenschaft entschieden werden. Auch sie möchte nicht, dass sich der StuRa hochschul- oder studierendenfremden Themen zuwendet, wenn er noch nicht einmal diese Interessen zufriedenstellend vertreten kann. Dennoch gehört die Entscheidungsfreiheit darüber in die Hände der StudentInnen.

**Hendrik** findet das Argument der Mündigkeit wässrig.

**Wolfgang** merkt zur Selbstreflexion an, dass es nicht nur das „allgemeinpolitisches Mandat“ ist, das uns von der Beschäftigung mit Hochschulpolitik abhält.

**Andreas** fordert alle auf, sich bis zur nächsten Woche Gedanken zu machen, ob sie diese KSS-Forderung unterstützen oder nicht.

## 5. Finanzanträge

**Michael** stellt einen FA vor von 777,77 Euro für FSR-Wahl-Plakate vor. Da es dringend wird, wird die Gf diesen Antrag auf ihrer nächsten Sitzung beschließen. Der StuRa äußert sich dazu nicht negativ.

*Es liegen keine weiteren FA vor.*

## 6. AE

Die AE liegen vor, können jedoch auf Grund der Beschlussunfähigkeit nicht bestätigt werden.

## 7. Sonstiges

Es melden sich kurz alle, die am 17.11. mitwandern wollen.

Andreas informiert weiterhin, dass ab der nächsten Legislatur nur noch Entsendungen akzeptiert werden, wenn darauf eine ladefähige Adresse steht. Das ist wegen der Sondersitzungen nötig.

**Wolfgang** plädiert neben den gelobten FSR-Wahl-Plakate für eine Werbung zusätzlich mit Luftballons.

**Sitzungsende:**

**21:11**

## Anwesenheitsliste:

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A		Hielscher, Thomas	ruht	
Bauingenieurwesen	1	A			nicht besetzt	
Berufspädagogik	1	A C		Gaigals, Sebastian <i>Engel, Dorit*</i>	entschuldigt	anwesend
Biologie	1	A		Benad, Peggy		anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Köhler, Daniel	ruht	
Elektrotechnik	2	A B		<i>Junige, Marcel*</i> Förster, Tilo		anwesend anwesend
Forstwissenschaften	1	A/E		Fiedler, Gregor	entschuldigt	
Geowissenschaften	1	A		Schuppan, Ralf	unentschuldigt	
Grundschulpädagogik	1	A		Gapsch, Sandy	ruht	
Informatik	3	A B B		Strobel, Hendrik <i>Schirwitz, Ulrike*</i> Christoph, Nico		anwesend anwesend anwesend
Jura	2	A B		Dorko, Attila Kelz, Berhard	unentschuldigt unentschuldigt	
Maschinenwesen	3	A B B		Müller, Philip Kreuter, Daniel <i>Bohlmann, Felix*</i>	unentschuldigt	anwesend anwesend
Mathematik	1	A	RF	Kranz, Andreas		anwesend
Medizin	1	A		Bellmann, Katja	ruht	
Philosophie	3	A B B C	GF	Haag, Wolfgang Fischer, Daniel <i>Stuchly, Jerome*</i> <i>Rückmann, Ulrich*</i>	entschuldigt	anwesend anwesend anwesend
Physik	1	A C	GF	<i>Jesche, Anton*</i> Böttger, Michael		anwesend anwesend
Psychologie	1	A		Teich, Carsten	entschuldigt	
Sozialpädagogik/EW	1	A		Ueberschaer, Andreas	ruht	
SpraLiKuWi	1	A		Kaufmann, Manuela	entschuldigt	
Verkehrswissenschaften	2	A B		Seyfarth, Jan <i>Postulka, Coelestus*</i>	entschuldigt	anwesend
Wasserwesen	1	A		Grünberg, Peter		anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A B B		Bernhardt, Christoph Rindt, Stefan <i>Bambauer, Daniel*</i>	entschuldigt entschuldigt entschuldigt	
<b>Summe</b>	<b>33</b>	<b>+ 3*C</b>			<b>-6</b>	<b>17/30</b>
<b>Referenten (Gäste qua Amt wenn nicht StuRa-Mitglied)</b>	RF Akademix RF IbS RF Internet RF Sport RF Studienreform RF Semesterticket RF Studentenwerk RF Werbung			Keller, Ingo Mahn, Carolin  Soyk, Christian	unentschuldigt unentschuldigt  entschuldigt	
<b>Gäste:</b>	Kai Rasper Joachim Püschel Annerose Gulbins					

Erläuterung der Art der Sitze:

- A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung  
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung  
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung  
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung